

U 74 2601.

Ä

W. A. Mozart.

Zweiter Theil.

Ä



W. A. MOZART.

*Nach dem Medaillon von Bosch im Mozartmuseum
zu Salzburg.*

W. A. Mozart

von

Otto Jahn.

Dritte Auflage.

Bearbeitet und ergänzt von Hermann Deiters.

In zwei Theilen.

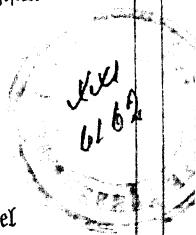
Zweiter Theil.

Mit zwei Bildnissen, zehn Notenbeilagen und Register.

Leipzig

Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel

1891.



Das Recht der englischen und französischen Uebersetzung
bleibt vorbehalten.

Vorwort des Herausgebers

zum zweiten Bande.

Mit dem vorliegenden Bande erhält die neue Bearbeitung von Otto Jahns Mozart ihren Abschluß. Der Herausgeber muß davon absehen, die wesentlich persönlichen Gründe auseinanderzusetzen, welche die Vollendung der Arbeit verzögert haben. Im Interesse der Sache wäre vielleicht eine noch weitere Verzögerung gewesen, da gerade die letzten Zeiten noch manche neue Aufschlüsse und Mittheilungen gebracht haben, welche zu eingehenderer Behandlung auffordern konnten. Dadurch würde aber wohl der Rahmen der Aufgabe überschritten und der Band voraussichtlich noch mehr belastet worden sein; auch kann eine Arbeit dieser Art nicht den Anspruch erheben, alle aufgetauchten Fragen zum völligen Abschlusse zu bringen, und weitere Aufklärungen werden auch in Zukunft zu erwarten sein. Für jetzt waren die berechtigten Wünsche der Verehrer des Jahnschen Werkes zu berücksichtigen; dadurch wird es zugleich möglich, daß dasselbe zu dem bevorstehenden, alle Mozartfreunde bewegenden Gedenktage des 5. Dezember wieder vollständig vorliegt.

Hinsichtlich der Grundsätze, welche bei der Bearbeitung leitend waren, nimmt der Verfasser durchweg Bezug auf das Vorwort zum ersten Bande. Er hat es auch jetzt als seine Hauptaufgabe betrachtet, die Arbeit des Verfassers, seine menschliche und künstlerische Beurtheilung Mozarts, möglichst unangetastet zu lassen. Was in der Erzählung oder den Notenbeispielen der Berichtigung bedurfte, ist wo es anging stillschweigend berichtigt; wo dies aus neuen Quellen zu erläutern war oder wo aus solchen Ergänzungen zu machen waren, geben die Anmerkungen darüber Aufschluß. Wie im ersten Bande, hat er auch diesmal, soweit es der Raum gestattete, sich berechtigt geglaubt, auf die fließendere Form der ersten Auflage zurückzugreifen und dabei manche anregende Betrachtung, welche